

Erleuchtet oder geblendet?

Erleuchtet oder geblendet?

Ob Gott existiert oder nicht, ist keine Meinungsfrage.

Entweder es gibt Gott oder Götter, oder eben nicht.

Man kann jedoch der Meinung sein, es gäbe genügend Belege für ihn, oder eben nicht.

Agnostiker nehmen «diesen Glauben» persönlich nicht an*

und müssten, selbst wenn es möglich wäre, Gottes Nichtexistenz nicht beweisen, da sie die These nicht aufgestellt haben.

Der atheistische Standpunkt ist nicht: "es gibt keinen Gott", sondern

"es gibt keinen guten Grund, an einen Gott zu glauben".

Dass Religionen hingegen nicht gut sind, ist eine Meinung, die man heute, geografisch definiert, aussprechen darf, ohne dafür biologisch beiseitretreten zu müssen. Lege den Stein wieder hin! Ja, das "Schlimmste", das passieren kann, ist, dass ein kleiner religiöser Shitstorm

über das atheistisch, statisch hervorragend konstruiertes Dach hinwegfegt.

Religion ist eine Beleidigung der Menschenwürde, Gift für die Gemeinschaft und Zeitverschwendung. Sie ist der Treibstoff für Aberglauben, Homophobie, Misogynie, Intoleranz, Dummheit, Egoismus, und Bosheit.

Religionen sind nicht gut.

Verletzt das ihre religiösen Gefühle? Sie sind doch selbst Schuld, dass Sie welche haben! Natürlich darf man anderer Meinung sein.

Da die Begründung zu dieser Meinung apokalyptische Ausmasse annehmen kann, werden wir versuchen, uns so kurz wie möglich zu fassen, und werden gigantische Lücken zulassen müssen.

Viel Glück, liebe Lesende!

All das Wunderbare der Realität bietet so viel mehr als vermeintliche "Wunder".

"Wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen, um die verblüffenden Fotos zu studieren, die mit dem Hubble-Teleskop aufgenommen wurden, werden Sie Dinge unter die Lupe nehmen, die viel ehrfurchtgebietender, mysteriöser, schöner, chaotischer, überwältigender und verbietender sind

als jede Schöpfung oder Endzeitgeschichte.

Erleuchtet oder geblendet?

Wenn Sie Hawkings 'Ereignishorizont' lesen, jene Theorie des 'Schwarzen Lochs', über die man theoretisch eintauchen und die Vergangenheit und die Zukunft sehen könnte – ausser, dass man bedauerlicherweise und definitionsgemäss nicht genug 'Zeit' hätte, wäre ich überrascht, wenn Sie trotzdem lieber einem brennenden Busch zuschauen" (Christopher Hitchens).

Wunder können einen Normalbürger nicht faszinieren. Sie sind langweilige, menschengemachte Geschichten. Erdachte Konstrukte, die immer nur im sehr überschaubaren Garten der Fantasie von Primaten künstlich gezüchtet wurden und eingehen, sobald man sie genauer betrachtet.

Wunder mögen der Treibstoff der Religionen sein, sie sind in jedem Fall aber eine Beleidigung unserer Würde.

Wunderglaube ist ein "Sich Zufrieden-geben" **mit einer simplen Pseudo-Lösung**, eine Kapitulation vor der nobelsten vorstellbaren Aufgabe, nach tatsächlich möglichen und logischen Theorien zu suchen.

Wenn man keine Erklärung dafür hat, wie das Universum entstanden ist, so ist es doch wesentlich spannender zu forschen und die Theorien zu erkunden, die die einstige Leere zwischen dem Urknall und heute zu füllen vermögen.

Wie kann da die Schöpferthese Befriedigung verschaffen, die, wie Laplace schon sagte, für dieses Modell noch nicht einmal notwendig ist?

Religionshausierer versuchen einen stets von der Gottesthese zu überzeugen, doch wie schlüssig ist die **These eines Schöpfergottes, der sich sechs Tage Zeit nahm, um das Universum zu schaffen, nur um irgendwo, in einer unwesentlichen Galaxie, in einem kleinen Sonnensystem, einen Primaten auf einen kleinen Planeten zu setzen?**

Und dieser Schöpfer soll sich danach noch darum scheren, was dieser Primat über ihn denkt, was er isst, wie er sich kleidet, mit wem er schläft, wovon er träumt ... nur um dann zuzusehen, wie Eltern zusammen mit ihren Kindern auf einer Reise der Hoffnung im Mittelmeer den qualvollsten Tod sterben, den man sich vorstellen kann?

Ist dieser "omnipotente, gütige Gott" also nicht allmächtig, nicht gut oder beides? Oder vielleicht einfach nicht existent?

Wir wollen hier nicht mit langweiliger Theodizee argumentieren, aber es ist doch absurd, dass dieser Erdbewohner diese Haltung, **die arroganter nicht sein könnte, Demut nennt!**

Erleuchtet oder geblendet?

Wie oft begegnen uns solche **egozentrischen, eingebildeten Religiösen**, die **mit einem überheblichen Gesichtsausdruck** an uns «ranpsalmen», dass das alles so gedacht war **und wir Teil eines grossen Plans seien, ob wir nun wollen oder auch nicht – ja, ob wir den Plan überhaupt kennen oder nicht.**

Und wenn wir es nicht verstünden (nie sagen sie "akzeptiere"), seien wir **halt einfach noch nicht soweit.**

Der Fehler muss immer beim Menschen liegen, aber die Idee darf nie fehlerhaft sein. Klar, das Kartenhaus würde in sich zusammenfallen.

Kein Wunder also, sehen sich diese egozentrischen

Meinungsanbieter in permanentem moralischen Überwasser, den Wind im Rücken statt in den Haaren.

Den eigenen Glauben sehen sie vielfach als die Gebärmutter und den Urheber der Moral, und im Umkehrschluss sehen sich diese religiösen Charakter-Baracken, **die meist gemeiner, egoistischer und oft auch dümmer als andere sind,** selbst als die ultimativen Moral-Pächter in der Monopolposition der Welt.

Als hätte Moral nicht immer gegen Religionen erkämpft werden müssen, stehen die Religionen hier und heute artig an, um dir mit einem sanften Lächeln ihre Waren anzudrehen.

Sie haben stets die Hoffnung, dass sich niemand daran erinnert, auf welche Weise sie ihre Waren an die Leute brachten, als die Alternative zu diesem ultimativen Angebot eine unverzichtbare Einladung zum Autobarbecue war: Dem Grillfest des eigenen Leibes.

Wie weit kann es mit der Moral von Menschen her sein, die nur deshalb nichts Böses tun, weil sie Angst vor einem imaginären strafenden Übervater haben, der sie dabei erwischen könnte?

Ist es moralisch gut, Frauen als minderwertige Kreaturen zu sehen, den Opfertod eines Menschen zu feiern oder Kindern mit der Hölle zu drohen?

Sie gaukelt Unschuldigen und Leichtgläubigen ein falsches Bild der Welt vor.

Wir weigern uns, all das zu tun, was die grossen monotheistischen Religionen stets verlangen:

Erleuchtet oder geblendet?

- **Wir unterwerfen uns niemandem**, schon gar nicht irgendeinem übernatürlichen Wesen. (und auch keiner diktatorischen Regierung!)
- **Wir sind keine elenden und schuldige Sünder** und knien vor keinem ineffizienten, rach- und eifersüchtigen Gott.
- **Wir sind weder aus Rippen noch aus Staub und Lehm** oder aus Blutklumpen geschaffen und nehmen keine Gebetshaltung ein, die aussieht, als wären wir Sklaven, die sich vor einem mies gelaunten König niederwerfen.
- **Unser Leben ist nicht erbärmlich, wir suchen keine Erlösung** und ganz bestimmt kein ewiges Weiterleben in einer himmlischen Diktatur. Das Hier und Jetzt ist unsere einzige Chance und es gibt kein Leben nach dem Tod, aber wenigstens eins davor (wie unvorstellbar gering war die Chance, dieses zu erhaschen?). Wir haben nichts, wofür es sich zu sterben lohnt, was das Leben umso kostbarer macht.
- **Unser Sinn des Lebens suchen wir uns selber** und wir denke auch gerne für uns selbst. Kein "heiliges Buch" ist uns eine Gebrauchsanweisung und ausserhalb des philosophischen und historischen Kontextes sind alle diese sogenannten "heiligen" Bücher völlig irrelevant.
- **Wir klicken bei keinem Aberglauben "Subscribe"** und gehören keinem Totenkult an, wie gesellschaftsfähig er auch ist oder sich gewandelt hat.
- **Wir tanzen, netflix&chillen, essen und denken, was, wann und wo wir es wollen.** Und wir mögen Blasphemie.
- **Wir misstrauen jenen, die behaupten, einen Gott an ihrer Seite zu haben**, die angeben zu wissen, dass sie damit recht haben, die sagen, dass ihnen ein einziges Buch reicht. Diejenigen, die behaupten, dass sie eine persönliche, aber allgemeingültige Offenbarung haben und daraus Regeln, die für alle Menschen Gültigkeit haben sollen, ableiten.

Wenn sich religiöse Lesende bis hierhin, dem Ende dieses Artikels, durchgequält haben und sich jetzt denken, dass sie ja gar nicht so extrem sind und gewisse Dogmen ja auch bewusst ablehnen, freut uns das. Aber das heisst eben nichts anderes als:

"Ich bin so lieb, weil ich nicht besonders religiös bin".

Es gibt noch nicht einmal einen Grund, darüber zu diskutieren, solange für **dieses Wort GOTT genauso gut das Wort IRGENDWAS eingesetzt werden könnte**; geschieht oft genug.

Es gibt aber Gründe genug, die Eigenschaften, die dann diesem GOTT zugeschrieben werden, **als frei erfundene Spekulation, wenn nicht gar als dreiste Lüge, zu bezeichnen.**

Erleuchtet oder geblendet?

„Wunder faszinieren uns nicht“: Es ist falsch, die **Existenz irgendeines der bisher behaupteten Götter** anzunehmen, denn alle Aussagen über **sie sind empirisch unprüfbar oder logisch falsch.**

Darüber hinaus müssten die Naturwissenschaften grobe strukturelle Defekte aufweisen, wenn ihren forschenden Vertretern verborgen geblieben sein sollte, was sich jedem noch so ungebildeten Religiösen ganz ohne technische Hilfsmittel erschliesst.

1. "Viele unserer Rituale sind aus abergläubischen oder religiösen Dogmen erwachsen"
2. Es gibt keinen relevanten Unterschied zwischen Religiosität und Aberglauben, denn beides besteht in fälschlichem und obendrein meist unkorrigierbarem für-Wahr-Halten. Warum auch? Echte Wunder sind logisch ausgeschlossen, weil sie gegen den Satz der Identität verstossen.
3. "Wenn man keine Erklärung dafür hat, wie das Universum entstanden ist". Es ist nicht "entstanden", sondern hat schon immer existiert (ex nihilo nihil fit und Sparsamkeitsprinzip).
4. doch wie schlüssig ist die These eines Schöpfergottes, der sich sechs Tage Zeit nahm, um das Universum zu schaffen"
-Diese "These" ist einfach falsch, denn **ein Schöpfer aller (!) Dinge** müsste sich **logisch, unmöglicherweise auch selbst erschaffen haben.**
5. "Wie weit kann es mit der Moral von Menschen her sein, die nur deshalb nichts Böses tun, weil sie Angst vor einem imaginären strafenden Übervater haben, der sie dabei erwischen könnte?"
Erpresstes, bzw. gehorsames Verhalten ist NIEMALS moralisch – egal, ob es "gut" oder "böse" erscheint.
6. "Und die nicht deshalb nichts Böses tun, weil sie es einfach für falsch halten, Böses zu tun?"
7. Man sollte schon ethisch begründen können, WARUM man bestimmte Handlungen und Unterlassungen für "falsch", weil "böse" (oder "richtig", weil "gut") hält, denn bloße Empfindungen können ebenso irreführen wie religiöse Überzeugungen.

Viele „Glaubens-Infizierte“ und insbesondere die von ihnen anerkannten „Glaubens-Autoritäten“ waren und sind kontinuierlich sehr darum bemüht, das Bild, was sie sich permanent und in immer neuen Anläufen von ihrem „Glaubensgegenstand“ mach(t)en, ihren Mitmenschen nahe zu bringen, obwohl der alttestamentliche „Dekalog“ das Verbot enthält, sich von ihrem „Glaubensgegenstand“ ein Bild zu machen.

Erleuchtet oder geblendet?

Aufgrund der sich aus dem biblischen Inhalt ergebenden Strafsucht des „Bibeldämons“ müssten die „Glaubens-Infizierten“ wohl damit rechnen, dass Er deren Verbotsmissachtung nicht tolerieren und sie irgendwann dafür bestrafen wird.

Die „Glaubens-Infizierten“ glauben, dass ihr „Glaubensgegenstand“ irgendwo existent und u. a. allmächtig sei. Existenz ist aber notwendigerweise mit irgendeiner Beschaffenheit verbunden. Das bedeutet, dass der „Glaubensgegenstand“ nicht allmächtig sein kann, weil Er auf irgendeine Substanz angewiesen ist, die Seine Beschaffenheit ausmacht.

Durch den Inhalt ihres Glaubens **fordern „Glaubens-Infizierte“ ihre Mitmenschen implizit dazu auf, im Umgang mit dem gesamten „Glaubensgut“ die Logik aus dem Spiel zu lassen.**

Kontralogisch müssten sie dann eigentlich auch glauben, dass ihr „Glaubensgegenstand“ auf keine irgendwie beschaffene Existenz angewiesen sei. Er müsste also die Freiheit besitzen, ohne existent zu sein, trotzdem beliebig agieren zu können.

Wir denken, dass es zum Glaubensinhalt der „Glaubens-Infizierten“ gehört, **dass ihr „Glaubensgegenstand“ vor Beginn SEINER „Schöpfungsaktivitäten“ ganz allein existierte. Das würde bedeuten, dass nur Seine wie auch immer geartete Substanz vorhanden war. Eine Substanz „NICHTS“ kann es nicht gegeben haben.**

Wenn es sie aber dennoch irgendwie(wo) auch gegeben haben sollte, müsste es eine irgendwie geartete Grenze zwischen IHM und dem NICHTS gegeben haben. Das würde aber der Behauptung der „Glaubens-Infizierten“ widersprechen, dass ihr „Glaubensgegenstand“ vor Seinem „Schöpfungsbeginn“ nach überall hin ausgedehnt und allein existierte.

Nach der „Lehrmeinung“ der grossen „Glaubenskonzerne“ und anderer „Glaubensinstitute“ soll ihr „Glaubensgegenstand“ SEINE „Schöpfung“ aber aus dem „NICHTS“ erschaffen haben. **Das hätte Er aber nur tun können, wenn Er zuvor dafür gesorgt hätte, dass irgendwo in Abgrenzung zu IHM ein „NICHTS“ vorhanden war.** Trotz SEINER angeblich vorhandenen Allmacht war also der „Glaubensgegenstand“ der „Glaubens-Infizierten“ auf das „Baumittel“ „NICHTS“ angewiesen. ER müsste also vor dem eigentlichen „Schöpfungsakt“ zunächst einmal ein „NICHTS“ erschaffen haben. **Von einem derartigen „Schöpfungsakt“ ist aber im „Glaubensgut“ nach meiner Kenntnis nirgends die Rede.**

Erleuchtet oder geblendet?

Schaut man sich die Religionen an, stellt man fest, dass sie den Menschen das versprechen, was diese sich offen oder insgeheim wünschen:

- ewiges Leben im Paradies
- was Besseres zu sein als Tiere
- von mächtigen Wesen geliebt und geschützt zu werden
- Teilhabe an der Macht

Religion ist ein Konzept der typischen Menschen-Wünsche.

Die religiösen Führer behaupten, diese Wünsche werden alle wahr, wenn die Menschen alle ihren Anweisungen folgen würden.

Und da steht an erster Stelle:

Den religiösen Führern Geld geben und zu Willen sein.

Ist es nicht offensichtlich?

Alles masslose und haltlose Versprechungen! Märchenkram.

Teils angelernter Selbstbetrug, teils Fremdbetrug. Das krasseste Beispiel für Selbstbetrug im Christentum: Das "Ebenbild Gottes".

Das krasseste Beispiel für finanziellen Betrug im Christentum:

Der Ablasshandel.

"Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt".

Das krasseste Beispiel für tödlichen Betrug:

Das Wiederauferstehungsversprechen für Gottes-Krieger

(im Christentum, im Islam und in vielen anderen Religionen).

Religion ist ganz gross angelegter Betrug; Analog, wie heute bei Wirecard:

nur wenige in der Chefetage wissen Bescheid, der grosse Rest macht gutgläubig mit und bildet sich ein, was Gutes zu tun.

Religion ist der Betrug mit der Verheissung vom ewigen Leben im Paradies.